Jens Fankhänel

Das letzte Testament eines gescheiterten Gottes

12. April 2026

Jens Fankhänel

Das letzte Testament eines gescheiterten Gottes

12. April 2026

Hiermit erkläre ich vor allen Göttern und allen Göttinnen, vor allen Menschen und allen Bewohnern anderer Welten, daß ich die Menschheit erschaffen habe. Aber gebe diese Erklärung nicht ab, um die Anbetung der Menschheit oder zeitliche Vorteile auf dieser Erde zu erlangen. Denn im Verlaufe dieser Erkärung werde ich auch mein Versagen einräumen. Außerdem werde ich das Versagen der Menschheit anprangern. Alle Reichtümer dieser Erde und die lebenslange Anbetung aller Menschen würden nicht genügen, um mich angemessen zu entschädigen!

Immer und immer wieder wurde ich als in einem menschlichen Körper auf der Erde geboren. Wer ich im Laufe der Geschichte alles war, da bin ich mir nicht sicher. Aber ich glaube, daß ich der Inder Krishna, der hebräische Patriarch Joseph, der Prophet Mose, der Prophet Elia, der makedonische König Alexander der Große, der britische König George III. u. a. war.

Nach meiner Geburt als Jens Fankhänel wurde ich von linken Ideologen verführt. Einerseits schürten sie meine Phobie gegen reiche, westliche Kapitalisten und gegen die NATO. Andererseits gaben die Herrschenden Mitteleuropas mir immer wieder Gründe, unzufrieden mit ihnen zu sein und mich von ihnen bedroht zu fühlen. Darum verschwendete ich meine göttlichen Kräfte, um die Wirtschaft der Volksrepublik China und einiger weiterer asiatischer Länder schnell wachsen zu lassen. Denn ich hoffte, daß die asiatischen Länder den nötigen Druck auf die bösen Herrscher Mitteleuropas ausüben werden.

Schließlich fühlte ich mich schwach und ausgebrannt. Im Jahr 2018 der christlichen Zeitrechnung suchte ich Hilfe bei einer deutschen Ärztin, weil ich mich immer noch für einen gewöhnlichen Menschen hielt. Aber kein Mensch kann mir meine verschwendeten göttlichen Kräfte zurückgeben! Die Ärzte und Ärztinnen dieser Erde können mir nicht helfen.

Nach mehreren politischen Intrigen wurde ich am 15. Januar 2025 vergiftet und starb. Im Jenseits wurde mindestens ein Teil meiner göttlichen Kräfte wiederhergestellt. Ich mißbrauchte meine göttliche Kraft erneut, indem ich von den Toten auferstand. Denn die Auferstehung war nach meiner heutigen Einschätzung ein Fehler.

Zu meiner Verteidigung will ich erklären, daß ich das Ausmaß der Bosheit, Undankbarkeit und Verlogenheit der Menschen im Januar 2025 noch nicht erkannt hatte. Noch immer hoffte ich, meine Mitmenschen zur Umkehr bewegen zu können. Neues Wissen, daß ich im Jenseits erlangt hatte, konnte mir nach meiner damaligen Meinung helfen, den Menschen eine andere Sicht auf mich zu ermöglichen.

Obwohl ich von den Toten auferstehen konnte, ist es mir seitdem nie wieder gelungen, die Volkswirtschaft eines ganzes Landes schnell wachsen zu lassen, so wie ich es einst für die Volksrepublik China getan hatte. Seit dem Jahr 2025 ist es mir nicht einmal gelungen, meine körperlichen Schwächen, Hunger oder Kälte allein durch göttliche Kräfte zu überwinden. Ich muß schlafen, Kaffee trinken, Nahrung kaufen und Kleidung entsprechend der Temperatur tragen.

Was die Menschheit mir, ihrem Schöpfer, angetan hat, das kann sie nie wiedergutmachen. Aber sie hat sich seit mindestens acht Jahren nicht einmal bemüht, mir das irdische Leben so leicht wie möglich zu machen. Es entsteht der Eindruck, daß ich erpreßt werde.

Durch eine Mischung aus Verführungen und Druck soll noch das letzte Quantum meiner göttlichen Kraft oder eine wissenschaftliche Leistung aus mir herausgeholt werden. Aber warum sollte ich die Dreistigkeit der Menschheit belohnen?

Die christliche Botschaft, wie sie in Deutschland verkündet wird, gibt mir weder inneren Frieden noch Zuversicht. Keine Religion, die von irgendeinem anderen Menschen gelehrt wird, gibt mir inneren Frieden oder Zuversicht. Mein Vorhaben, in ein anderes Land auszuwandern, gibt mir auch keinen inneren Frieden und keine Zuversicht mehr. Meine Idee, wieder aufzusteigen und als Gott über dieser Erde zu thronen, gibt mir auch keinen inneren Frieden und keine Zuversicht mehr.
Meine Intuition sagt mir quasi, daß ein irreparabler Schaden an meiner Göttlichkeit entstanden ist. Ich kann nicht einmal in die Position, die ich Tausende Jahre lang zwischen meinen irdischen Inkarnationen innehatte, zurückkehren.
Darum erkläre ich heute vor allen Götter und allen Göttinnen, vor allen Menschen und allen Bewohnern anderer Welten, daß ich nicht mehr unter den bösen, arroganten, rebellischen und undankbaren Menschen dieser Erde geboren werden will! Wenn es mir nicht mehr möglich sein wird, als ein Gott zu leben, dann will ich in die funktionierende Schöpfung eines anderen Gottes oder einer Göttin - auf einem anderen Planeten dieser Galaxis - integriert werden. Wenn es mir nicht mehr möglich ist, als ein Gott zu leben, dann will ich unter Geschöpfen, die sich ihrem eigenen Schöpfer und dem Großen Vater dieser Galaxis unterordnen, leben!
Dabei berufe ich mich auf das Gleichnis vom verlorenen Sohn aus dem Neuen Testament. Viele Menschen, die sich Christen nennen, glauben, daß der verlorene Sohn und sein Bruder gewöhnliche Menschen seien. Aber sie können mir nicht überzeugend erklären, wer dann die Tagelöhner, die auch in dem Gleichnis vorkommen, sind.
Nur ich habe den wahren Sinn des Gleichnisses verstanden: Der verlorene Sohn ist ein Schöpfergott, der sowohl die Kontrolle über seine Schöpfung als auch seine göttlichen Kräfte verloren hat. Der ältere Bruder ist auch ein Schöpfergott. Aber der ältere Bruder hat seine Schöpfung im Griff. Seine Geschöpfe sind die Tagelöhner, die in dem Gleichnis erwähnt werden. Der ältere Bruder kann noch alle Krankheiten heilen und Tote auferwecken - so wie Jesus Christus es einst tat, als er über diese Erde ging.
Jesus Christus war der ältere Bruder, der auch als Mensch auf der Erde geboren wurde. Ich bin der jüngere Bruder und der verlorene Sohn.
Nach meiner Meinung ist es möglich, daß die progressiven Völker (Russen, Chinesen u. a.) eine geheime Weltherrschaft errichtet haben. In diesem Fall ist es durchaus möglich, daß vorher ganze Menschenvölker für mich gestorben sind - bevor ich meine göttlichen Kräfte für den Aufbau der Volksrepublik China verschwendete. Wegen der Verschwendung meiner Kräfte bin ich leider nicht mehr fähig, die Sieger der irdischen Geschichte zu richten, wie sie es verdient hätten. Ich habe leider auch nicht mehr die Kraft, den Geistern meiner toten menschlichen Freunde neues Leben zu geben.
Aber falls der liberale Westen noch existiert und heute noch sein wahres Gesicht zeigt, dann ärgere ich mich über ihn, weil er nicht genug für meine geistige und körperliche Befreiung getan hat und sogar noch Druck auf mich ausübt. Westliche Menschen taten nicht genug, damit ich die Lügen des östlichen Imperiums durchschauen kann. Bis heute haben sie mir auch nicht die bequeme Ausreise aus dem Imperium ermöglicht. Wenn die wahre Haltung der Amerikaner und der Briten in den heutigen Medien zu erkennen ist, dann will ich weder im christlichen Himmel noch auf der Erde noch sonstwo lange mit ihnen leben! Selbstverständlich will ich auch keinem Russen, Chinesen, Deutschen oder Japaner in meinen künftigen Leben begegnen - in welcher Welt auch immer es stattfinden wird!

Eine traurige Folge der Verschwendung meiner göttlichen Kräfte ist der Umstand, daß ich nicht einmal genau weiß, was geschehen ist, und es jetzt auch nicht mehr ergründen kann. Wenn ich erst als König der Könige der Menschheit abgedankt habe, dann werden andere Gottheiten, die noch weniger Rücksicht auf meine Geschöpfe nehmen als ich, die Macht über die Menschheit bekommen. Aber die Menschheit hat es so gewollt. Die Menschen wollen die Waisenkinder des Universums sein? Also bitte, seid die Waisenkinder des Universums! Bleibt ohne euren Schöpfer, der sich liebevoll um euch gekümmert hätte, wenn ihr einen Funken Anstand bewahrt hättet!
Andere Gottheiten, die euch nicht erschaffen haben, werden künftig über euch herrschen. Es ist nicht sicher, wie lange die Menschheit überhaupt noch leben darf.
Aber ich werde mich künftig schon freuen, in der funktionierenden Hierarchie einer meiner göttlichen Geschwister leben zu dürfen. Auf diese Erde will ich nie mehr zurückkehren!

Johannes (Jens) Fankhänel alias John Thatcher